

ASTROLOGISCHE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT FÜR
ASTROLOGISCHE FORSCHUNG



ORGAN VERSCHIEDENER ASTROLOGISCHER
GESELLSCHAFTEN

SCHRIFTFLEITER RUDOLF VON SEBOTTENDORF

THEOSOPHISCHES VERLAGSHAUS • LEIPZIG
DRUCK: DIETMAR & SÖHNE • LANGENSALZA

XII. Jahrg.

Oktober-November 1921

Heft 1/2

Die Astrologische Rundschau erscheint im Umfange von monatlich mindestens 16 Seiten und enthält, außer Beiträgen von allen astrologischen Forschungsgebieten, auch Mitteilungen über die Tätigkeit der Astrologischen Gesellschaften des In- und Auslandes.

Der Bezugspreis für den Jahrgang beträgt für das Inland Mk. 14.—, Ausland Mk. 28.—, und ist an das Theosophische Verlagshaus, Leipzig, Inselstrasse 29 einzusenden.

Alle Zuschriften bitte an den Verlag richten. Rückporto ist beizufügen.

Die Bestimmung der unbekanntenen Geburtszeit.

Von A. Witte, Hamburg.

Bei unbekannter Geburtszeit können verschiedene Methoden Anwendung finden, von denen die einfachen Arten hier in Betracht gezogen werden sollen.

Von einer Geburt am 11. Oktober 1873 zu Altona ist die Zeit nicht bekannt, auch nicht, ob sie vormittags oder nachmittags stattgefunden.

Die Angaben waren folgende:

Vater geb. 22. März 1834, gest. 16. Juni 1912.

Mutter geb. 13. November 1832, gest. 17. März 1905.

Erste Begegnung mit der jetzigen Gattin Ende Oktober 1902.

Verlobung 5. April 1903, Heirat 6. Oktober 1903.

Einberufung 25. Sept. 1914, entlassen wegen Krankheit 18. Febr. 1915.

Zum zweiten Male eingezogen 1. Aug. 1916, schwer erkrankt am 13. Februar 1917, ins Lazarett am 16. Febr. 1917, zum Ersatz-Bataillon am 18. Mai 1917, entlassen am 4. Dez. 1918.

Es werden zuerst die \odot -Bögen der Ereignisse festgestellt und zwar vom Mittagsstand der \odot in Greenwich gerechnet. \odot am 11. Okt. 1873 = $18^{\circ}14' \approx$; Tod der Mutter = 31 Jahre 5 Monate 6 Tage = 11 Okt. + 31 Tage = 42. Okt. - 31 Tage = 11. Nov. \odot -Stand $19^{\circ}12' \text{ m} + 26'$ für 5 Monate und 6 Tage = $19^{\circ}38' \text{ m}$.

Der Unterschied beider Sonnenstände ist der \odot -Bogen von der Geburt bis zum Tode der Mutter = $31^{\circ}22' \dagger$ Mitt.

Tod des Vaters 38 Jahre 8 Monate 5 Tage = \odot -progr. $26^{\circ}16' \text{ m} + 41' = 26^{\circ}57' \text{ m}$, \odot -Bg. also \dagger Vt. = $38^{\circ}43'$, Begegnung $28^{\circ}59'$, Verlobung $29^{\circ}27'$, Hochzeit $29^{\circ}56'$, Einberufungen $41^{\circ}01'$ und $42^{\circ}53'$, Entlassung $45^{\circ}16'$.

Die Planetenstände am Mittag in Greenwich am 11. Okt. 1873 waren:

\odot $18^{\circ}14' \approx$	♀ $16^{\circ}09' \text{ m}$	♃ $26^{\circ}12' \text{ z}$	♁ $16^{\circ}20' \text{ x}$
\odot $27^{\circ}33' \text{ II}$	♂ $28^{\circ}21' \text{ z}$	♄ $10^{\circ}03' \text{ II}$	$\text{♃} \text{♂} \text{♂}, \Delta \text{♀}$.
♀ $29^{\circ}37' \approx$	♃ $19^{\circ}56' \text{ m}$	♅ $27^{\circ}25' \text{ II}$	$\text{♀} * \text{♂}$.

Jetzt betrachte man das Horoskop des Erdkörpers für den Tag der Geburt, der Meridian ist die Ebene $\text{♁}-\text{z}$, der Aszendent $0^{\circ} \approx$, der Deszendent 0° II . Im z im VIII. Haus der Erde steht der ♁ , er kommt also für Todesfälle in Betracht, der ♅ im II für Verwandte, Bekannte, Eehälfte. \odot und ♀ in der \approx zeigt einschneidende Ereignisse für die Person mit anderen Menschen an, ♀ und ♃ in der m Liebesglück in geschlossenen Gesellschaften und Todesfälle von geliebten Personen, ♄ im II zeigt Freunde, ♂ im z zeigt den Planeten an, der den Verkehr mit Nachbarn und den Briefwechsel beherrscht, ♃ in den II im Δ zu \odot und ♀ gibt Auskunft über das V. Haus.

Der Herrscher des Erdkörpers ist ♂ am unteren Meridian, am z in Verbindung mit dem ♃ am ♁ -Punkte.

Der ♁ im \angle zum ♁ -Punkte wirkt auf ihn den schlechtesten Aspekt.

Die Kardinalpunkte geben uns in den Abständen von den Planeten in \odot -Bögen Ereignisse mit fremden Personen oder allgemeiner Natur an.

So zeigt σ und \odot in σ am Meridian Kriegsvolk an, Ω in \angle zum Erdmeridian Todesfälle von fremden Personen bei den \odot -Bögen von $46^{\circ}20'$ und $43^{\circ}40'$.

Die Planeten, welche den Mond am stärksten aspektieren, zeigen die Gattin oder die Mutter an.

Hier wäre σ in σ \odot maßgebend für die Gattin und \wp im Δ mit $29^{\circ}37'$ \simeq zeigt mit diesem Bogen ungefähr die Heirat. δ und Ω sind maßgebend für den Krieg 1914—18.

Der Stand der Planeten bildet im Moment der Geburt mit dem Gravitationspunkt \odot eine feste Kristallisation, die während des ganzen Lebens dieselbe bleibt und immer mit der laufenden Sonne verbunden ist. Dadurch schafft die progressive Sonne, da sie die Planeten um den \odot -Bogen schiebt, neue Planetenstände, die in Aspekten mit den Radixplaneten diese in Tätigkeit setzen und als laufende Planeten auslösen.

Die vorgeschobenen Planeten können auch als laufende bei andern Personen wirken. Z. B. \odot vorg. σ η rad. wie \odot laufend σ oder \square η rad. einer andern Person; oder auch zeigen \odot und η den Radixaspekt einer andern Person, sodaß man immer durch die vorgeschobenen Planeten mit anderen Personen in den Ereignissen verbunden ist.

Im vorliegenden Horoskop muß der Mond liegen zwischen Mitternacht und Mitternacht $20^{\circ}36' \text{II}$ bis $3^{\circ}30' \text{III}$.

Der Ω im γ zeigt Todesfälle, daher Ω rad. $16^{\circ}20' \gamma + 38^{\circ}43' = 25^{\circ}03' \text{II}$ als vorgeschobener Ω , wahrscheinlich in σ mit dem Radixmond beim Tode des Vaters.

Der erste Stand des Ω von $17^{\circ}42' \text{II}$ beim Tode der Mutter reicht nicht an den verlangten Mondstand hinan, wohl aber ist er in \square zu II und \wp im XII. Erdhause.

Der Stand des Radixmondes muß zuerst gesucht werden, um dadurch annähernd die Geburtszeit zu erhalten.

Der Mond ist in Applikation mit dem σ , es treten also Ereignisse mit weiblichen Personen ein, wenn er in Verbindung tritt mit dem η und dem ψ , da ψ der Komplementärplanet vom σ ist, weil σ rötlich gelb und ψ grünlich blau als Strahlung sendet; außerdem ist σ und η Tod oder Krankheit.

Es müssen demnach Aspekte des Mondes mit dem η und dem ψ wirksam beim Tode der Mutter gewesen sein.

Der vorgeschobene σ in σ η rad. mit dem ungefähren \odot -Bogen von 28° zeigt Krankheit einer Frau an, \odot vorgeschoben \square ψ wird dann das Ableben einer weiblichen Person angeben, die eine nahe Verwandte war, weil ψ im VII. Erdhause.

Deshalb \square ψ rad. $27^{\circ}25' \text{III} - \odot$ -Bogen \dagger Mutter = $26^{\circ}03' \text{II}$ } \odot rad
 Der vorgeschobene Ω beim Tode des Vaters = $25^{\circ}03' \text{II}$ }

Beide Stände geben also annähernd den Radixmond an. Im Erdhoroskop sind σ und Ω in \square zu einander in starker Stellung zum Erdmeridian, und beide sind maßgebend für Verbindungen mit andern Personen, Ω für die Familie und σ für Nachbarn und Verwandte. Der ψ ist also der Zerstörer dieser Verbindungen.

ψ lfd. \dagger Vater $22^{\circ}26' \text{III}$, Ω lfd. $18^{\circ}15' \text{II}$ beide \square \odot rad. und σ \odot r.

ψ lfd. \dagger Mutter $5^{\circ}22' \text{III}$, Ω lfd. $8^{\circ}28' \text{III}$.

Es ist nun $\odot + \odot$ Freundschaft, Ehe oder Eltern.

⊙ 18° 15' ♀ + ☾ mittel 25° 33' ♀ = 13° 48' ♀.

☾ laufend † Vater 12° ☽, ⊙ lfd. Verlobung 14° 32' ♀, ⊙ lfd. Hochzeit 12° 3' ♀, ☾ lfd. Hochzeit, 10° 24' ♀, ♀ lfd. Begegnung 19° 11' ♀ ♂ ⊙ rad., ☽ lfd. Verlobung 16° 10' ♀.

Und es ist ⊙—☾, Mann der Frau = 22° 42' ☽ ♂ † Vater.

☾ lfd. 20' ☽ Verlobung, ♀ lfd. 23° 44' ♀ und ♀ lfd. 21° 56' ♀ Begegnung.

Ferner ist ☾—⊙ Frau des Mannes. 7° 18' ♀ ♂ ♀ lfd. 8° 39' ♀ † Vater, ☽ lfd. 8° 28' ♀ † Mutter, ☾ lfd. 8° 04' ♀ Begegnung, ♀ lfd. 10° 19' ♀ Verlobung und ♀ lfd. 8° 12' ♀ Begegnung, ♂ laufend 9° 45' ♀ Hochzeit.

Der Punkt 5° 22' ☽ † lfd. beim Tode der Mutter ist annähernd der Spiegelpunkt zum Radixmond.

Der lfd. † Begegnung 3° 37' ☽ schloß mit dem Radixmond den Meridian der Erde ein, sodaß der Spiegelpunkt des lfd. † mit 26° 23' ♀ sich mit dem ☾ rad. decken würde.

Der lfd. † der Verlobung 1° 04' ☽ ist der Spiegelpunkt des ♂ rad. Durch beide wird der Aszendent der Erde, der ♀ Punkt umklammert.

Im Erdhoroskop zeigt der ☽ Todesfälle, der ☽ Freunde an, beide waren maßgebend für die ⊙-Bögen während des Krieges. ☾ ♂ ♂ am Meridian der Erde heißt aber Kriegsvolk und der ♂ vorg. verbunden mit dem ☽ rad. gibt dann blutige Verletzungen von Freunden durch das Kriegsvolk der Erde.

♂ rad. + 41° 01' und + 45° 16' ≈ 9° 22' bis 13° 37' ≈ im ♂ ☽ rad. 10° 03' ♀ in den Kriegsjahren.

Da nun der ☾ ♂ ♂ steht, so müßte der vorgeschobene Mond in ♂ mit dem ☽ rad. ein Ereignis geben.

Vom Lazarett ⊙-Bogen 43° 41' zum Ersatz-Bataillon entlassen und bis Kriegsende 45° 16' beim Militär.

Also ☽ rad. — 43° 41' und — 45° 16' = 26° 22' ♀ und 24° 47' ♀.

Beide Stände bestätigen die zuerst gefundenen Mondstände 26° 03' ♀ und 25° 03' ♀.

Für den 1. Stand 25° 03' ♀ wird jetzt die Zeit in Greenwich bestimmt.

Mittag 10. Okt. ☾ = 14° 20' ♀	☾ = 14° 20' ♀
„ 11. Okt. ☾ = 27° 33' ♀	☾ = 25° 03' ♀

Unterschied 13° 13' in 24 Stund. wie 10° 43' in x Std.

Mit Diurnal-Logarithmen gerechnet 3501
— 2591

910	= 19 ^h 28 ^m Greenwich.
für Altona + 0 ^h 40 ^m	
in Altona	20 ^h 08 ^m

und für den 2. Mondstand, je 30' für 1 Std. = 22^h 10^m

Diese Stunden und Minuten in Grade umgewandelt und zur ⊙ rad. addiert, zeigt als Summe ungefähr den Geburtsmeridian.

302° 30' + 18° 14' ♀ = 20° 44' ♀ bis 21° 00' ♀.

Der Aszendent zu beiden ist 6° 00' ♀ bis 26° 00' ♀.

Der Aszendent ist der Schnittpunkt der Erdbahn mit dem Horizont, der Horizont ist aber der Kreis, welcher den Geburtsort als Pol hat und deshalb vom Ort überall einen Bogenabstand von 90° hat. Sein Mundanaspekt ist die \square zum Zenit oder zum Geburtsort. Der Aszendent ist also für den Geborenen der schlechteste Punkt der Ekliptik, er ist daher nicht Grundlage des Geschickes, sondern des Mißgeschickes und der Herr des Zeichens, in welchem der Aszendent liegt, ist nicht Herrscher des Horoskops, sondern er ist der Planet, welcher dem Geborenen das größte Ungemach zufügt. Der Herrscher ist immer der Planet, welcher am Geburtsmeridian sich befindet.

Der Aszendent und der Deszendent gleichen den \odot , \oslash , dem \triangle und dem ∇ -Punkt, sie geben Verbindungen und Trennungen an.

Man ziehe jetzt die progressiven Sonnen in Betracht, ob diese den Aszendenten berühren. Beim Tode der Mutter war \odot progressiv $19^\circ 38' \text{ m}$, sie schloß mit dem Spiegelpunkt des δ $19^\circ 57' \text{ m}$ den \triangle -Punkt ein und sie kann deshalb für den Aszendenten nicht in Frage kommen, weil der \triangle -Punkt schon der Aszendent der Erde ist und ausgelöst wurde.

Die progr. \odot beim Tode des Vaters $26^\circ 57' \text{ m}$ kann schon mit dem Aszendenten zusammenfallen, um das Ereignis anzugeben.

Wird jetzt der σ und der \oslash für weibliche Personen maßgebend mit dem Ascendenten in Verbindung gebracht, so finden wir den \odot -Bogen beim Tode der Mutter als Asz. vorg. σ σ rad. und Desz. vorg. σ \oslash rad., Verlobung oder \dagger Mtt. bezeichnend.

σ rad. $28^\circ 21' \text{ z}$ — $31^\circ 22' \dagger$ Mtt. = $26^\circ 59' \text{ m}$; beide Ereignisse geben also denselben Aszendenten mit $26^\circ 58' \text{ m}$ und der Deszendent um den \odot -Bg. $29^\circ 56'$ der Hochzeit vorg. gibt den Mondstand $26^\circ 54' \text{ II}$.

Dieser gefundene Aszendent gibt für Altona die Rektaszension des Meridians von $11^{\text{h}} 33^{\text{m}}$. Der Geburtstag hatte, am Mittag $13^{\text{h}} 20^{\text{m}}$ sid. Zeit.

$$11^{\text{h}} 33^{\text{m}} - 13^{\text{h}} 20^{\text{m}} = 22^{\text{h}} 13^{\text{m}}, \text{ in Altona, Geburtszeit}$$

$$\text{Oestliche Länge} - 0^{\text{h}} 40^{\text{m}} \text{ für Altona}$$

$$\text{Geburtszeit} = 21^{\text{h}} 33^{\text{m}} \text{ in Greenwich.}$$

Mit dieser Zeit werden nun die Planetenstände rad. berechnet und dann die angeführten \odot -Bögen mit den richtigen Ständen addiert bezw. davon subtrahiert.

\odot $18^\circ 08' \triangle$	♀ $16^\circ 02' \text{ mp}$	♃ $26^\circ 12' \text{ z}$	♁ $16^\circ 20' \text{ z}$
\oslash $26^\circ 14' \text{ II}$	σ $28^\circ 17' \text{ z}$	δ $10^\circ 03' \text{ II}$	X $22^\circ 36' \text{ mp}$
♀ $29^\circ 27' \triangle$	♃ $19^\circ 57' \text{ mp}$	♄ $27^\circ 25' \nabla$	A $26^\circ 53' \text{ m}$

$$\text{Also } \odot 18^\circ 08' \triangle + 38^\circ 43' (\dagger \text{ Vt.}) = 26^\circ 51' \text{ m} = \text{Asc.} \quad \text{Mittel } 26^\circ 53' \text{ m}$$

$$\sigma 28^\circ 17' \text{ z} - 31^\circ 22' (\dagger \text{ Mtt.}) = 26^\circ 55' \text{ m} = \text{Asc.}$$

\oslash r $26^\circ 14' \text{ II}$ — Dsz. rad. $26^\circ 53' \text{ z}$ = $29^\circ 21'$ Verlobung = $29^\circ 27'$, der ♀ r $29^\circ 27' \triangle$ zeigt von $0^\circ \triangle$ den \odot -Bogen der Verlobung und die Zusammengehörigkeit von \oslash und ♀ in den Radixaspekten. δ r. $10^\circ 03' \text{ II}$ — \oslash r. $26^\circ 14' \text{ II}$ = $43^\circ 49'$ fällt in die Zeit der zweiten Entlassung vom Lazarett zum Ersatz-Bataillon mit $43^\circ 51'$.

Mit den Tabellen Bd. III wird für den Aszendenten $26^\circ 53' \text{ m}$ der Geburtsmeridian gesucht für $53^\circ 33'$ nördliche Breite.

Bei 53° ist $26^{\circ}56' \text{ m} = 22^{\circ} \text{ mp.}$
 " " " $26^{\circ}18' \text{ m} = 21^{\circ} \text{ mp.}$
 $0^{\circ}38 : 60' = 0^{\circ}03' : x.$
 $22^{\circ}00' \text{ mp} - x (0^{\circ}04) = \underline{21^{\circ}56' \text{ mp.}}$

Bei $53^{\circ}00' = 21^{\circ}56' \text{ mp.}$
 " $54^{\circ}00' = 23^{\circ}09' \text{ mp.}$
 $0^{\circ}60' : 1^{\circ}13' = 0^{\circ}33' : z.$
 $z = 0^{\circ}40'$

Bei 54° ist $27^{\circ}26' \text{ m} = 24^{\circ} \text{ mp.}$
 " " " $26^{\circ}47' \text{ m} = 23^{\circ} \text{ mp.}$
 $0^{\circ}39' : 60' = 0^{\circ}06' : y.$
 $23^{\circ}00' + y (0^{\circ}09') = \underline{23^{\circ}09' \text{ mp.}}$

$21^{\circ}56' \text{ mp}$
 + $0^{\circ}40'$
 $\underline{\underline{22^{\circ}36' \text{ mp} = X. \text{ Haus radix.}}}$

$22^{\circ}36' \text{ mp} - \hat{\delta} \text{ rad. } 10^{\circ}03' \Omega = 42^{\circ}26'$ fällt in die Zeit der ersten Entlassung mit $41^{\circ}25'$ bis zur zweiten Einziehung mit $42^{\circ}53'$, sodaß mit den obigen \odot -Bögen der $\hat{\delta} \text{ rad.}$ zwischen X rad. und $\odot \text{ rad.}$ steht, welches zeigt, daß der $\hat{\delta}$ die Verbindung der eigenen Person mit der Frau und dem Volke angibt.

Es muß also der laufende $\hat{\delta}$ Verbindung mit Frauen geben, er stand Oktober 1902 im * 18—19 z mit der $\odot \text{ rad. } 18^{\circ}08' \text{ } \hat{\delta}$, am Verlobungstage $25^{\circ}38' \text{ } \text{z}$ in $\text{z} \odot \text{ rad.}$ und $22^{\circ}10' \text{ } \text{z}$ bei der Hochzeit.

Die sensitiven Punkte geben die näheren Tage durch die Aspekte der laufenden Planeten an.

$\odot + \odot$ Mann und Frau gibt Freundschaft oder Ehe.

$\odot + \odot - \text{z}$ als IV. Haus der Erde zeigt das häusliche Zusammensein der Gatten, in diesem Horoskop $14^{\circ}22' \text{ } \uparrow \text{ } \text{z} \odot$ lfd. Verlobung, $\text{z} \odot$ lfd. Hochzeit.

$\odot + \text{z} - \hat{\delta}$ Freundschaft von Mann und Frau und Todesfälle von Freunden und in der Familie. $4^{\circ}19' \text{ mp } \text{z} \text{ } \text{z}$ lfd. $4^{\circ}20' \text{ mp}$ am 31. Oktober 1902.

$\text{z} + \odot - \odot$ Mann der Frau $21^{\circ}54' \text{ } \uparrow \text{ } \square \odot$ lfd. $22^{\circ}00' \text{ } \otimes$ Verlobung, $\text{z} \text{ } \text{z} 22^{\circ}00' \text{ } \hat{\delta}$ am 25. Okt. 1902, $\square \text{ } \uparrow 22^{\circ}26' \text{ } \otimes \text{ } \dagger$ des Vaters.

$\text{z} + \odot - \odot$ Frau des Mannes $8^{\circ}06' \text{ mp } \text{z} \text{ } \text{z}$ lfd. $8^{\circ}28' \text{ mp } \text{ } \dagger$ der Mutter, $\square \text{ } \text{z}$ lfd. $8^{\circ}39' \text{ } \text{z} \text{ } \dagger$ des Vaters, $\square \text{ } \text{z} 9^{\circ}45' \text{ } \text{z}$ Hochzeit, $\text{z} \text{ } \text{z} 10^{\circ}19' \text{ } \text{z}$ Verlobung, $\text{z} \text{ } \odot$ am Sonntag, den 26. Oktober 1902 nachmittags erste Begegnung.

Durch die laufenden $\odot 26^{\circ}14' \text{ } \text{z} \text{ } \dagger$ der Mutter und $25^{\circ}00' \text{ } \text{z} \text{ } \dagger$ des Vaters wird der Radixmond auch noch bestätigt.

$\odot + \text{z} - \text{z}$ Mann und Frau verbunden durch Glück $24^{\circ}25' \text{ } \otimes, \text{z} \odot$ lfd. Verlobung, $\square \odot$ lfd. Hochzeit, $\square \text{ } \text{z}$ lfd. $24^{\circ}42' \text{ } \hat{\delta}$ und $\square \text{ } \text{z}$ lfd. $24^{\circ}04' \text{ } \hat{\delta}$ Begegnung (Mittel $24^{\circ}23' \text{ } \hat{\delta}$). $\odot + \text{z} - \text{z}$ heißt in diesem Falle auch persönliche Freundschaft oder Ehe, weil z rad. am Meridian steht.

$\odot + \text{z} - \text{z}$ gibt die Ehe mit der bestimmten Frau an, da $\text{z} \text{ } \text{z} \odot \text{ rad.}, 16^{\circ}03' \text{ } \uparrow \text{ } \text{z} \text{ } \text{z}$ lfd. $16^{\circ}10' \text{ } \uparrow$ Verlobung und \odot lfd. Hochzeit.

Am 26. Oktober 1902 hatte auch der lfd. \odot mit dem lfd. z eine z miteinander in dem Punkte $\odot + \text{z} + \text{z}$ Verbindung von Mann und Frau.

$\odot + \text{z} - \text{z}$ gibt Trennungen und Todesfälle in der Familie an, da z im z im VIII. Erdhause, $28^{\circ}02' \text{ m} \text{ } \triangle \text{ } \text{z}$ lfd. $27^{\circ}40' \text{ } \otimes \text{ } \dagger$ des Vaters und $\square \text{ } \text{z}$ lfd. $27^{\circ}18' \text{ } \text{z} \text{ } \dagger$ der Mutter. z rad. steht im II. Hause des Geburtsmeridians.

$\odot + \text{z} - \text{z}$ $14^{\circ}55' \text{ mp.}$ Ehegedanken (vergleiche auch $\odot \triangle \text{z}$ rad). $\triangle \text{z}$ lfd. $14^{\circ}37' \text{ } \text{z}$ Verlobung und $\text{z} \text{ } \text{z}$ lfd. $15^{\circ}48' \text{ mp}$ Hochzeit. $\text{z} \text{ } \text{z}$ lfd. $15^{\circ}19' \text{ } \text{z}$.

Der ♀ rad. $29^{\circ} 27' \triangleq$ hat die Verlobung im Erdhoroskop mit dem ☉-Bogen von \triangleq -Punkt gebracht, weil der Punkt $\odot + \textcircled{D} - \textcircled{F}$ Liebe verbindet Mann und Frau (Liebesehe) $28^{\circ} 20' \textcircled{\infty}$ in \square zu ihm steht.

Die ♂ von ♀ und ♃ lfd. bei der Hochzeit bestätigen die Konjunktion derselben Planeten im Radix im IX. des Geburtsmeridians, im XII. der Erde und im X. des Aszendenten.

Der Mond steht im IX. Hause der Erde, im VII. des Meridians und im VII. des Ascendenten.

Der vorgeschobene Aszendent in ♂ ♂ rad. brachte den Tod der Mutter. Der Punkt $A + \textcircled{D} - \textcircled{Z}$ brachte die Trennung von der Mutter $22^{\circ} 07' \textcircled{\infty}$ in ♂ mit dem ♂ lfd. $23^{\circ} 35' \textcircled{\text{m}}$ am Todestage der Mutter.

Der Punkt $A - \textcircled{D}$ Auftauchen der Frau am Horizont $0^{\circ} 40' \textcircled{\text{m}}$. ♂ ♂ lfd. am Tage der Begegnung.

Der Punkt $X + \textcircled{D}$ persönliche Verbindung mit Frauen $18^{\circ} 50' \textcircled{\text{z}}$ brachte in ♂ mit dem lfd. $\textcircled{\text{h}}$ $18^{\circ} 45' \textcircled{\text{z}}$ am 26. Oktober 1902 die Begegnung mit der Frau.

Der Punkt $\textcircled{D} - X$ Mutter des Geborenen $3^{\circ} 36' \textcircled{\text{z}}$ in ♂ mit dem lfd. $\textcircled{\text{h}}$ $4^{\circ} 02' \textcircled{\text{z}}$ den Tod der Mutter, und der Punkt $\textcircled{D} - IV$ $3^{\circ} 36' \textcircled{\infty}$ in ♂ mit dem lfd. $\textcircled{\text{h}}$ $3^{\circ} 37' \textcircled{\infty}$ die erste Begegnung.

Der Punkt ♂ - X. $5^{\circ} 41' \textcircled{\infty}$ brachte in ♂ mit $\textcircled{\text{h}}$ lfd. $5^{\circ} 22' \textcircled{\infty}$ den Tod der Mutter und mit $\textcircled{\text{h}}$ lfd. $5^{\circ} 57' \textcircled{\infty}$. $\square \textcircled{\text{h}}$ lfd. $6^{\circ} 25' \triangleq$ die Hochzeit.

* * *

Eine andere Methode zur Bestimmung der unbekanntten Geburtszeit ist die Wiederkehr der Mondaspekte der Radixstellung durch den progressiven Mond mit den progressiven Planeten.

Das Erdhoroskop wird beherrscht durch den ♂ am Unteren Meridian $\textcircled{\text{z}}$ und durch den \textcircled{D} am Oberen Meridian $\textcircled{\infty}$.

Die Opposition von \textcircled{D} und ♂ fand wieder statt zwischen dem 9. und 10. November 1873.

Die Zeit dieser Konstellation für Altona wird festgestellt; es ist der Zeitpunkt für Altona ein bestimmter Meridian und es ist dieser Meridian ein bestimmter Tag eines Jahres, wenn ein Tag nach der Geburt oder eine Drehung des Ortes um die Erdachse als ein Jahr gerechnet wird.

Ferner ist der Stand der progressiven Sonne für die Zeit der Konstellationen festzuhalten, damit die Reihenfolge der Mondaspekte besser zu übersehen ist.

\textcircled{D} am 9. Nov. $18^{\circ} 27' \textcircled{\infty}$, ♂ = $19^{\circ} 39' \textcircled{\text{z}}$. Unterschied \textcircled{D} u. ♂ = $1^{\circ} 12'$
 \textcircled{D} am 10. Nov. $1^{\circ} 01' \textcircled{\text{h}}$, ♂ = $20^{\circ} 24' \textcircled{\text{z}}$. die Zeit ist t.

$$t = \frac{1^{\circ} 12'}{12^{\circ} 34' - 0^{\circ} 45'} = \frac{72'}{709'} = 0,102 \text{ Tage} = \frac{24 \text{ Std.}}{1000} \times 102 = 1,44' \times 102 = 2^{\text{h}} 27^{\text{m}} \text{ in Greenwich.}$$

\textcircled{D} -Stand $19^{\circ} 44' \textcircled{\infty}$, ♂ $19^{\circ} 44' \textcircled{\text{z}}$, ☉ $17^{\circ} 18' \textcircled{\text{m}}$, $2^{\text{h}} 27^{\text{m}}$ Greenwich + $0^{\text{h}} 40^{\text{m}}$
 = $3^{\text{h}} 07^{\text{m}}$ in Altona.

Diese $3^{\text{h}} 07^{\text{m}}$ in Grade umgewandelt und zur Sonne addiert, gibt annähernd den Meridian und den Tag für Altona.

$17^{\circ} \textcircled{\text{m}} + 47^{\circ} = 4^{\circ} \textcircled{\text{z}}$ und Aszendent $11^{\circ} \textcircled{\text{T}}$.

Da der Geburtsort in einem Tage nach der Geburt eine Drehung um die Erdachse ausführt, so muß der Ort in diesem Meridian liegen, wenn das Ereignis fällig ist.

Der ♂ zeigt die Frau an, die Gattin werden soll; also muß dieser Meridian in der Zeit von der Begegnung bis zur Verlobung liegen.

Die Tage vom Geburtstage bis zum Ereignistage werden um die progressiven Tage vermehrt und von dem gefundenen Meridian subtrahiert, oder auch zur Differenz der ☉ rad. und der ☉ lfd. wird der ☉ Bogen des Ereignisses addiert und vom progressiven Meridian subtrahiert, um das X. Haus rad. zu erhalten.

Am Tage der ersten Begegnung stand ♃ lfd. im Unteren Meridian 3° 37' ☉ und ♀ lfd. 19° 11' ♁ □ zur ♀ von ♂ und ☉ progressiv. Es ist also ♀ ♃ und ♃ rad. maßgebend gewesen für das Ereignis.

Am Tage der Verlobung stand ☽ lfd. 20° ☉ in ♂ mit ☽ progr. und ♂ lfd. in □ mit dem gefundenen Meridian 4° 40' ♁.

Es bestätigt also die Verlobung die progressive ♀ von ☽ und ♂ in Altona.

Am Tage der Hochzeit stand ☽ lfd. 10° 24' ♃ bis 20° ♃, ♀ lfd. 6° 07' ♁, ♃ lfd. 5° 57' ☉; ♀ lfd. □ ♃ lfd. bestätigt den Radixaspekt ♃ ♀ ♃ und ☽ lfd. die ♀ von ☽ und ♂ progressiv; fällig in Altona durch ♃ und ♀.

Das * ☽ rad., mit ♃ rad., von den progr. Planeten gebildet, fällt zwischen den 7. und 8. November 1873, es ist also im Jahre 1901 fällig gewesen.

Der △ ☽ rad. mit ♀ rad., von den progressiven Planeten erneut gebildet, ☽ 11° 45' ♁ △ ♀ 11° 45' ♁, ☽ progr. 19° 05' ♃, Meridian progr. 14° ♁, fällt zwischen den 10. und 11. November 1873, also in die Zeit des ersten Ehejahres.

Die laufende ☉ der Verlobung 14° 32' ♃ und die der Hochzeit 12° 03' ♁ bestätigen den progressiven Meridian für Altona und den Aspekt ☽ △ ♀, außerdem steht noch der ♁ lfd. 16° 10' ♁ Verlobung im Meridian und der ☽ lfd. 10° 24' ♃ Hochzeit in ♂ ☉ lfd. Verlobung, in □ zum Meridian und im △ zu ☽ und ♀ progr.

Es stand der lfd. ♃ 10° 19' ♃ □ ♀ progr. am Verlobungstag, der ♂ lfd. 9° 45' ♁ ♂ ♀ progr. bei der Hochzeit, □ dem ♃ der Verlobung und □ dem ☽ der Begegnung.

Die progressiven Aszendenten der progr. Meridiane 4° ♁ und 14° ♁ waren 11° ♃ und 11° ♁, die durch ☉, ♃ Verlobung, ☽, ♂ Hochzeit und ☽ Begegnung aktiv wurden.

Angezeigt waren diese Planeten durch die Zodiakaldirektionen von ☉, ♃, ♁, ♀ und ♀.

Eine Übersicht der progressiven Aspekte mit dem Meridian und dem Aszendenten der Zeitfolge geordnet zeigt folgende Stellungen.

☽△☉ 17° 05' ☉	☽♂♂ 19° 44' ☉	☽☉♀ 22° 14' ☉	☽*♃ 25° 27' ☉
☉ 17° 05' ♃	☉ 17° 18' ♃	☉ 17° 30' ♃	☉ 17° 46' ♃
M. 19° ♁	M. 4° ♁	M. 16° 30' ♃	M. 18° ♃
A. 15° ♁	A. 11° ♃	A. 19° ☉	A. 21° mp.

$\textcircled{\square} \textcircled{\text{H}}$ 26° 37' $\textcircled{\otimes}$	$\textcircled{\text{H}} \Delta \textcircled{\text{H}}$ 10° 36' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}}$ 27° 02' $\textcircled{\otimes}$	$\textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}}$ 10° 36' $\textcircled{\text{H}}$
$\textcircled{\odot}$ 17° 51' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\odot}$ 17° 55' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\odot}$ 17° 55' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\odot}$ 18° 22' $\textcircled{\text{H}}$
M. 22° $\textcircled{\otimes}$	M. 19° $\textcircled{\text{H}}$	M. 17° $\textcircled{\text{H}}$	M. 9° 30' $\textcircled{\text{H}}$
A. 16° $\textcircled{\text{H}}$	A. 5° $\textcircled{\text{H}}$	A. 4° $\textcircled{\text{H}}$	A. 18° 30' $\textcircled{\text{H}}$

$\textcircled{\Delta} \textcircled{\text{H}}$ 11° 45' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\square} \textcircled{\odot}$ 19° 44' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}}$ 25° 37' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}}$ 12° 36' $\textcircled{\text{H}}$
$\textcircled{\odot}$ 19° 05' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\odot}$ 19° 44' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\odot}$ 20° 14' $\textcircled{\text{H}}$	$\textcircled{\odot}$ 20° 00' $\textcircled{\text{H}}$
M. 14° $\textcircled{\text{H}}$	M. 22° $\textcircled{\text{H}}$	M. 2° $\textcircled{\text{H}}$	M. 10° $\textcircled{\text{H}}$
A. 11° $\textcircled{\text{H}}$	A. 24° $\textcircled{\text{H}}$	A. 27° $\textcircled{\text{H}}$	A. 19° $\textcircled{\text{H}}$

$\textcircled{\square} \textcircled{\text{H}}$ 14° 41' $\textcircled{\text{H}}$, $\textcircled{\odot}$ 19° 19' $\textcircled{\text{H}}$, Meridian 12° $\textcircled{\text{H}}$, Asz. 2° $\textcircled{\text{H}}$.

Der Stand der Radixsonne muß zwischen Mitternacht des 10. Oktober 1873 = 17° 45' $\textcircled{\text{H}}$ und Mitternacht des 11. Oktober 1873 = 18° 45' $\textcircled{\text{H}}$ liegen. Die $\textcircled{\odot}$ -Bögen der Ereignisse werden zum 1. Stand der $\textcircled{\odot}$ addiert, um die progressive $\textcircled{\odot}$ zu erhalten. Zwischen diesem Stand und dem um 1° vermehrt, muß das betreffende Ereignis liegen.

- $\textcircled{\odot}$ r. 17° 45' $\textcircled{\text{H}}$ + $\textcircled{\odot}$ -Bog. Begegnung = 16° 44' $\textcircled{\text{H}}$ bis 17° 44' $\textcircled{\text{H}}$
- + $\textcircled{\odot}$ -Bog. Verlobung = 17° 12' $\textcircled{\text{H}}$ bis 18° 12' $\textcircled{\text{H}}$
- + $\textcircled{\odot}$ -Bog. Hochzeit = 17° 41' $\textcircled{\text{H}}$ bis 18° 41' $\textcircled{\text{H}}$
- + $\textcircled{\odot}$ -Bog. Tod Mutter = 19° 07' $\textcircled{\text{H}}$ bis 20° 07' $\textcircled{\text{H}}$

Beim Trigonaspekt des Mondes mit der Sonne ist der Meridian in $\textcircled{\text{H}}$ mit der Radixsonne 19° $\textcircled{\text{H}}$ und der Aszendent 15° $\textcircled{\text{H}}$ in $\square \textcircled{\text{H}}$ rad. Die Radix $\textcircled{\text{H}}$ 16° $\textcircled{\text{H}}$ steht im X. Hause des Aszendenten. Es ist also der liebende Mann $\textcircled{\odot}$, $\textcircled{\text{H}}$ im Δ zum $\textcircled{\text{H}}$ zum Weibe und die progr. $\textcircled{\odot}$ in $\textcircled{\text{H}}$ mit dem $\textcircled{\text{H}}$, was Verbindung in diesem Sinne anzeigt. Der progr. $\textcircled{\text{H}}$ steht in \square zur $\textcircled{\odot}$ rad. und der $\textcircled{\text{H}}$ lfd. in $\textcircled{\text{H}}$ $\textcircled{\odot}$ rad., was eine körperliche Zusammenkunft mit einer jungen Frau gibt.

Daher $\textcircled{\odot}$ progr. 17° 05' $\textcircled{\text{H}}$ — $\textcircled{\odot}$ -Bg. Begegnung 28° 59' = 18° 06' $\textcircled{\text{H}}$ = $\textcircled{\odot}$ rad. Die progr. $\textcircled{\text{H}}$ steht in $\textcircled{\text{H}}$ $\textcircled{\odot}$ rad. und im progr. Meridian 19° $\textcircled{\text{H}}$. Die laufende $\textcircled{\text{H}}$ befand sich mit dem lfd. $\textcircled{\text{H}}$ in $\textcircled{\text{H}}$ im Meridian, der laufende $\textcircled{\text{H}}$ war in $\textcircled{\text{H}}$ mit der $\textcircled{\text{H}}$ rad. sodaß $\textcircled{\text{H}}$ und $\textcircled{\odot}$ durch $\textcircled{\text{H}}$ verbunden waren.

Der $\textcircled{\text{H}}$ rad. $\textcircled{\text{H}}$ rad. gibt durch diesen die Eigenart der Frau an und bezeichnet sie näher. $\textcircled{\text{H}}$ lfd. stand im Meridian in 4° $\textcircled{\otimes}$ des Aspektes von $\textcircled{\text{H}}$ und $\textcircled{\text{H}}$, der Aszendent dazu war im $\Delta \textcircled{\text{H}}$ progr. 11° $\textcircled{\text{H}}$; dieser $\textcircled{\text{H}}$ stand wieder in $\square \textcircled{\text{H}}$ lfd. 10° 19' $\textcircled{\text{H}}$ Verlobung und $\square \textcircled{\text{H}}$ lfd. Begegnung. Deshalb liegt $\textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}}$ in der Zeit zwischen Begegnung und Verlobung.

Der $\textcircled{\text{H}}$ lfd. Begegnung 19° 11' $\textcircled{\text{H}}$ weist auf den Aszendenten und den $\textcircled{\text{H}}$ des Aspektes $\textcircled{\square} \textcircled{\text{H}}$, der $\textcircled{\text{H}}$ lfd. der Begegnung auf den Meridian und der $\textcircled{\text{H}}$ lfd. Verlobung auf den Aszendenten hin. Der progr. $\textcircled{\text{H}}$ 20° $\textcircled{\text{H}}$ steht ebenfalls im Meridian.

Daher ist $\textcircled{\odot}$ progr. 17° 30' $\textcircled{\text{H}}$ — $\textcircled{\odot}$ -Bg. Verlobung 29° 27' = 18° 03' $\textcircled{\text{H}}$ = $\textcircled{\odot}$ rad. Der Aspekt der progr. Gestirne $\textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}}$, Liebesglück der Frau, da im Radix $\textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}} \textcircled{\text{H}}$, zeigen die Zeit zwischen Verlobung und Hochzeit.

Daher $\left. \begin{array}{l} \textcircled{\odot}\text{-Bg. } 29^\circ 27' \\ \textcircled{\odot}\text{-Bg. } 29^\circ 56' \end{array} \right\} 29^\circ 42' \text{ von } \textcircled{\odot}\text{prog. } 17^\circ 46' \textcircled{\text{H}} = \underline{18^\circ 04' \textcircled{\text{H}}} = \textcircled{\odot} \text{ rad.}$

Der $\textcircled{\text{H}}$ lfd. im Meridian 18° 45' $\textcircled{\text{H}}$ ist der Freundschaftsplanet (im $\textcircled{\text{H}}$), und lfd. 22° 10' $\textcircled{\text{H}}$ Hochzeit in $\square \textcircled{\text{H}}$ rad. zeigt die Freundschaft für den Horoskopinhaber an. Der lfd. $\textcircled{\text{H}}$ 21° 56' $\textcircled{\text{H}}$ Begegnung im Δ zu dem Aszendenten des Aspektes gibt die dauernde Verbindung ($\textcircled{\text{H}}$ im $\textcircled{\text{H}}$) mit $\textcircled{\text{H}}$.

und ♀ und mit dem ♂ und ☽, da beide als vorgeschobene Planeten mit den vorhergehenden in starken Aspekten stehen. Diese zeigen auch für die Frau den Tod der Schwiegermutter an.

Die vier Aspekte ☽□♄, ♀△♁, ☽♁♃ und ☽♁♁ brachten dann die Hochzeit. Das Mittel aus den Sonnen = $18^{\circ} 02' \text{ m}$.

☉ progr. $18^{\circ} 02' \text{ m}$ — ☉-Bg. Hochzeit $29^{\circ} 56' = 18^{\circ} 06' \text{ = = } \odot \text{ rad.}$
 Der Meridian des Aspektes ☽□♄ 22° ☽ wird von dem ☽ lfd. Verlobung und der Aszendent 16° = wird von dem laufenden Ω bestätigt.

Die progressive ☉ steht in ♂ Ω rad., daher Verbindung von Mann und Frau durch den lfd. ♂ $4^{\circ} 40' \text{ = } \square$ zum Meridian des Aspektes ☽♁♁ progressiv.

☽□☉ und ☽□♁, Mittel der progr. ☉ $19^{\circ} 44' \text{ m}$ und $19^{\circ} 19' \text{ m} = 19^{\circ} 32' \text{ m}$ brachte die Trennung der Ehe der Eltern und das Ableben der Mutter, da ♁ lfd. □♄ lfd. □♀ lfd. und ☽ lfd. □♃ war. Die lfd. ☉ 26° ☽ stand im Deszendenten des Aspektes ☽□☉, der ☽ lfd. 5° ♁ war in □ des Aszendenten des Aspektes ☽♁♁, der Ω lfd. $8^{\circ} 28' \text{ m}$ in ♂ des Meridians des Aspektes ☽♁♁.

☉ progr. $19^{\circ} 32' \text{ m}$ — ☉-Bg. Tod der Mutter $31^{\circ} 22' = 18^{\circ} 10' \text{ = = } \odot \text{ rad.}$

Das Mittel aus den 5 Sonnenständen rad. ist = $18^{\circ} 06' \text{ =}$



thode anwenden und verabfolgen; sie bringt aber sehr interessante und verblüffende Aussagen, auch über die Horoskope der sonst noch beteiligten Personen.

Wer aber nur den Profektionsbogen benutzen will, rechne für jedes Jahr 30°, für jeden Monat dazu 2° 40' und für jeden Tag noch 5', subtrahiere sodann für jedes Jahr 52' und für jede Woche 1'. Das Resultat ist der richtige Profektionsbogen, mit welchem alle Radixplaneten dirigiert werden müssen.

aus Astrologische Rundschau, Februar/März 1922, Heft 5/6

Zum Kapitel

»Die Bestimmung der unbekanntem Geburtszeit.«

Im ersten Doppelheft des laufenden Jahrganges der »Astrologischen Rundschau« steht auf Seite 9 bis 17 ein Artikel »Die Bestimmung der unbekanntem Geburtszeit« von A. Witte. — Dieses Thema ist für jeden Astrologiekundigen, namentlich dort, wo eine genaue Geburtszeit nicht zu erlangen ist, eine Horoskopberechnung aber im Interesse der Forschung und der Wissenschaft geboten erscheint, von großem Wert. Darum werden viele Leser in der nur zu verständlichen Hoffnung, nun eine Anleitung zu einer neuen Berechnungsart vor sich zu haben, den zitierten Artikel wohl freudig begrüßt haben. Ohne die Verdienste des Autors bei dieser Arbeit zu verkennen und ohne sie ihm schmälern zu wollen, muß ich dennoch sagen, daß der Artikel, im Sinne einer Anleitung, gänzlich enttäuscht. Jeder selbständig arbeitende Forscher geht seine eigene Wege — und niemand kann, wird oder will ihm dies verwehren. Wenn er aber neue unbekanntem Wege einem Leserkreis vorführen will, deren Benutzung als selbstverständlich erscheint, so darf er nicht die Sätze lapidarisch abmessen. Wenn der zitierte Artikel einen Zweck erfüllen und einen praktischen Nutzen bringen soll, so müßte er weit ausführlicher und verständlicher abgefaßt sein, selbst auf die Gefahr hin, daß sich sein Umfang dadurch vergrößern würde. Es wird sich mancher Leser fragen, ob die abgehackten, sprunghaften, oft unverständlichen oder zweideutigen Sätze etwa einen neuen expressionistischen Stil bedeuten. Von vielen hier nur ein Beispiel. Seite 15, Absatz 8: »Das $\ast \odot$ rad. mit \uparrow rad. von den progressiven Planeten gebildet, fällt zwischen den 7. u. 8. November 1873.«

Was soll oder will dieser Satz besagen? Ein Radix-Sextil von den progressiven Planeten gebildet. Welchen progressiven Planeten? Können denn progressive Planeten überhaupt einen Radix-Aspekt bilden? — Dieser Satz ist ein Nonsens. Er mag für den Autor auf dessen Notizblatt Gültigkeit haben, nicht aber für andere. Der Satz lautet in Wirklichkeit: »Die Wiederkehr des \ast von \odot rad. mit \uparrow rad., durch den vorrückenden Lauf dieser beiden Himmelskörper gebildet, fällt zwischen den 7. u. 8. November 1873.« Wenn man sich derart jeden Satz erst »heraus«-deuten muß, so ist das eine mühevoll Arbeit, nicht jedermanns Geschmack und nicht jedem Erfolg bringend, zumal wenn man über den ganzen Artikel keinen Ueberblick hat, wegen der mangelhaften Gliederung der einzelnen Abschnitte. Viel zweckdienlicher wäre es gewesen wenn die einzelnen Ereignisse gesondert, in Abschnitten, behandelt worden wären. —

Mich wundert's, daß die Schriftleitung hierzu kein Fragezeichen, keine Bemerkung fand. Das letztangeführte Thema ist nicht minder wichtig wie der Titel dieser Abhandlung. In der aufgestellten Behauptung kann etwas Wahres sein, aber man schaltet doch so eine aufsehenerregende Behauptung nicht als nebensächliche Bemerkung in ein anderes Thema ein, ohne jegliche weitere Erklärung. Worauf stützt Herr Witte seine Behauptung, womit will er sie begründen. Hat er Belege, Beweise, gewichtige Forschungsergebnisse, aus eigenen Beobachtungen? Wenn ja, dann wäre es für alle Freunde der Astrologie höchst erfreulich, wenn Herr Witte über dieses Thema eine Extra-Abhandlung schriebe, allgemeinverständlich und ausführlich.

Zu wünschen bliebe auch, daß der Artikel »Bestimmung der ungenauen Geburtszeit« eine gründliche Umarbeitung, unter Vermeidung der zitierten Mängel, erführe.

Alexander Baradoy.

Anmerkung der Schriftleitung: Die Schriftleitung nimmt zu keinem Aufsatz, der zum Druck gelangt, Stellung, nicht einmal durch Fragezeichen. Jeder gezeichnete Artikel wird von dem Autor selbst vertreten, für alles Nichtunterzeichnete nimmt die Schriftleitung die Verantwortung auf sich. Gerade dadurch wird die Einseitigkeit vermieden, es wird die Möglichkeit des Gedankenaustausches geschaffen, der allein fördern kann, wie ja das Beispiel zeigt. —



aus

»Astrologische Rundschau«, 13. Jahrgang
Oktober-November 1922, Heft 1/2, Seite 11-18

Zum Artikel »Unbekannte Geburtszeit«,

Zu einer Umarbeitung des Artikels »Bestimmung der ungenauen Geburtszeit« kann ich mich nicht herbeilassen, denn ich habe nie einen solchen Artikel geschrieben, viel weniger denke ich daran, eine »ungenauere Geburtszeit zu bestimmen.

Diese Bestimmung wird ja meistens von den Vätern der Kinder bei Anmeldung ins Geburtsregister gemacht, und sind deshalb die Astrologen gezwungen, diese »ungenauere« Geburtszeit zu berichtigen.

Von einem Geburtsgebieter habe ich noch nie geschrieben, immer nur von Herrschern und Herren.

Wenn der Verfasser, Herr Baradoy aus dem Satze Seite 12 falsche

Schlüsse zieht, indem er etwas in den Satz hineingelegt, was nicht darin steht, wie: »Geburtsgebieter ist richtig der Herr des X. Hauses«, so ist einmal wieder die Einbildungskraft mit dem Astrologen durchgegangen.

Das ist ja gerade der Fehler der heutigen Astrologen, daß sie zuviel in die Aspekte hineinlegen, was die Gestirne nicht zeigen.

Es ist ganz deutlich gesagt, daß der »Herrscher« der Planet ist, welcher am »Geburtsmeridian« steht und es ist nicht von dem Herrn des Zeichens, in dem der obere Meridian liegt, die Rede gewesen.

Gerade dieses Hineinphantasieren hat mich gezwungen zu antworten, weil ohne Widerlegung die meisten Leser der Astrologischen Rundschau jetzt diese Annahme als richtig hinnehmen, da fast alle ein wenig denkfaul sind, sonst müßten viel mehr Fragen und Arbeiten von ihnen eingehen, denn 50% aller Angaben in den Büchern stimmen nicht und können auch nicht stimmen, da immer das Gesamtbild der Planeten berücksichtigt werden muß.

Weiter habe ich gesagt, daß das Erdhoroskop vom σ am unteren Meridian \propto beherrscht wird. Aus dem Meridian wird nun durch eine falsche Interpretation das Tierkreiszeichen Steinbock gemacht.

Ich schreibe schon seit zwei Jahren von einer Meridianebene des Erdkörpers, welche durch $0^\circ \propto$ und durch $0^\circ \otimes$ geht und in welcher die Erdachse liegt und doch hat man mich noch nicht verstanden.

Wenn die 12 Jahre, die der betreffende Herr auf die Erforschung der astrologischen Gesetze gebraucht hat, in demselben Maße wie die beiden letzten angewandt sind, so kann man sich nicht wundern, wenn die Früchte eines solchen Studiums keine besseren sind.

Schon Ptolemaeus spricht von Häusern des Ascendenten und von solchen des Geburtsmeridians.

Auch Sepharial führt mitunter den Herrscher als den Planeten an, der gerade am Meridian steht, so stand das Jahr 1914 unter der Herrschaft des Saturn, denn er stand ungefähr $0^\circ \otimes$; und wenn die aktuellen Horoskope besser ausgewertet würden, fände man leicht den Herrscher seines Horoskops in den Horoskopen anderer Menschen, mit denen man das Ereignis hatte.

Ich habe ausführlich in dem Artikel »Sensitive Punkte« über die einzelnen Häusersysteme berichtet und erwähnte damals auch Zenithäuser, die aber nicht weiter besprochen wurden, weil die meisten Forscher sich nicht die Mühe machen, ein Zenithoroskop zu untersuchen.

Wenn man sich Klarheit über die Technik der Astrologie verschaffen will, so gehört unbedingt dazu, daß man auch die Koordinaten dieses Systems auswertet.

Durch meine Studien auf diesem Gebiete, wozu nicht wenig Rechenarbeit gehört, denn es müssen alle Gestirnsstände der Radix-, der progressiven, der vorgeschobenen und der laufenden Planeten in Höhe und Azimut umgerechnet werden, gefunden, daß dieses Horoskop nur für die Person selbst maßgebend ist.

Es bezieht sich auf Krankheitsfälle, auf Unfälle und auf den Tod der betreffenden Person. Alle Ereignisse, die mit anderen Menschen zusammenhängen, kann man in dem Horoskop des Breitenkreises des Geburtsortes (Häuser des Ascendenten) und in dem Meridianhoroskop (2 Stundenhäuser vom Geburtsmeridian an) finden.

Von innen heraus ergeben sich folgende Systeme, wenn von dem jedesmaligen Pol ausgegangen wird.

Pol — Zenit, Höhe, und Azimut vom Nordpunkt.

Pol — Nordpol, Deklination, und Rektaszension vom Geburtsmeridian (obere und untere Kulmination).

Pol der Ekliptik, Breite, und Länge vom Aszendenten — 90° an und schließlich:

Pol — Nordpol, Deklination, und Rektaszension vom Erdmeridian \odot — γ .

Pol E. und (Nordpol), Breite, und Länge vom Erdmeridian, maßgebend für den Lauf der Erde um die Sonne.

Diese letzten Koordinatensysteme beziehen sich auf den Erdmittelpunkt als Sammelpunkt der Einflüsse aller Planeten und Fixsterne auf den Erdkörper.

Da man allgemein den festgehaltenen Gestirnsstand für einen bestimmten Augenblick mit dem Worte »Horoskop« bezeichnet, auch wenn nicht die Stunde (hora), sondern die Minute gemeint ist, so kann man auch mit Recht von einem Erdhoroskop sprechen, denn zuerst muß auch in dem Horoskop einer Person der Einfluß der Gestirne auf den Mittelpunkt der Erde festgestellt werden, was schon aus dem »geozentrischen« Stand der Planeten hervorgeht.

Diese Auswertung wird von allen Astrologen noch nicht vorgenommen, da man die Kardinalpunkte einfach fortläßt und doch ist es gerade der Mittelpunkt der Erde, (bestimmt durch die Kardinalpunkte) von dem wir die Kraftäusserungen der Gestirne zu spüren bekommen und nicht von außen her. Der Transit eines Planeten löst nur aus, das heißt, der Kraftstrom vom Mittelpunkt hat einen Ausweg gefunden und der Stromkreis Mitte Erde — Person — Planet — Sonne — Erdmitte ist geschlossen.

Ich habe im letzten Jahreshoroskop eine Anleitung gegeben, welche Punkte für den Erdmittelpunkt und somit auch für die Meridianebene des Erdkörpers maßgebend sind.

Wenn jeder Schüler, der sich Klarheit über die Planeten verschaffen will, diese Summen, die halben Summen und die Differenzen der Radixplaneten feststellen und die Summen, sowie die halben Summen, die gleichen Wert haben, mit einander vergleichen würde, so würden sich ihm die Geheimnisse der Planeten in seinem Horoskop bald entschleiern haben, sobald er ein aktuelles Horoskop vor sich liegen hat.

Gleiche Werte bedeuten Oppositionen, Quadraturen, 45° und 135° der halben Summen zueinander.

Was uns im Laufe der Zeit von den Lehren alter Astrologen geblieben ist, ist kaum wieder zu erkennen. Das Meiste wurde von den Nachfolgern entweder gar nicht oder falsch verstanden oder durch Abschreiben ohne Überlegung und durch Mißverstehen, wie aus dem Beispiel Seite 90 hervorgeht, so verdreht, daß der Sinn des Satzes vollständig geändert wird.

Es ist besser, wenn ein Wort, wie »erneut« vergessen wird, und es dem Leser überlassen bleibt, sich das Richtige zu denken, als durch solchen Kommentar die Sache zu verballhornisieren.

Wenn schon in dieser kleinen Zurechtweisung des Herrn Baradoy die doch nur als Korrekturlesen zu bewerten ist, so viele Unstimmig-

keiten vorkommen, so kann man sich vorstellen, wenn ein Artikel, der nicht berichtigt werden kann, da ein Korrekturlesen von dem Autor nicht stattfindet und man selbst manchmal den Sinn eines Satzes kaum wieder erkennt, wenn man für Summen = Sonnen und für Soll = Voll liest usw., wie wenig die Auslassung von »erneut« oder das Vorkommen von 2 Druck-Schreib- oder Rechenfehlern zu bedeuten hat.

Die Hauptsache liegt doch in der Anwendung der Methode zur Bestimmung der unbekanntenen Geburtszeit, und wer die nicht aus dem Aufsatz erkennen kann, der lernt die Astrologie nie.

Die Methode zur Auffindung der »genauen« Geburtszeit ist eine ganz andere.

Es gibt da eine Mittelkorrektur mit sensitiven Punkten, die den Geburtsmeridian zwischen 1° schwankend anzeigt und eine Feinkorrektur durch die sensitiven Punkte eines aktuellen Gestirnsstandes.

Am leichtesten läßt sich der eigene Geburtsmeridian aus den Horoskopen anderer Personen, mit denen man die stattgefundenen Ereignisse geteilt hat, errechnen, weil für die andere Person jetzt der Radixgestirnsstand, d. h. die Orte der Gestirne in den Tierkreiszeichen, die gleichzeitig Erdhäuser sind, maßgebend ist; denn die Erdmeridianebene ist immer der verbindende Meridian aller Wesen.

Ich spreche von Wesen, da alle lebenden und toten Wesen den Einflüssen der Gestirne unterworfen sind, weil mit zunehmender und abnehmender Entfernung der Planeten (Erdferne — Erdnähe) die Moleküle eine Veränderung der Lagerung der Atome erfahren.

Es kann ein Hundehoroskop uns Aufschluß über unsere Person geben, wenn wir von dem Hund gebissen werden oder wenn er nicht stubenrein ist und man ihm Prügel gegeben hat.

Nicht das eigene Horoskop zeigt uns unsere maßgebenden Planeten auf den ersten Blick, sondern man lernt diese Planeten erst aus den Horoskopen anderer Personen kennen.

Es treten dann meistens drei Planeten auf und zwar der Herrscher des Tages (starke Sonnenaspekte), der Herrscher des Geburtsmeridians (starke Meridianaspekte) und der Herrscher der Abschneidelinie (Aszendent — Deszendent) oder des Horizonts. Die Herren der betreffenden Zeichen, die von dem Meridiankreis und vom Horizont geschnitten werden, spielen immer mit und man lernt dadurch die Herren der Zeichen kennen, die in den Büchern nicht richtig wiedergegeben sind.

Hier liegt noch ein großes Feld brach, das der Bearbeitung von arbeitslustigen Astrologen harret.

Hauptsächlich sollten sie pensionierte Geschichtsprofessoren mit dem Erdhoroskop beschäftigen; denn die alten Astrologen zogen ihre Weisheit und die Kenntnis von kommenden Völkerschicksalen nur aus den Ständen der Fixsterne in den Spitzen der Tierkreiszeichen und hauptsächlich aus dem Stande in 15° ♂, 15° ≈ 15° ♀ und 15° ♁, weil hier das Mittel aus dem Meridian und dem Horizont der Erde liegt, wenn der Nordpol als Zenit oder als Geburtspunkt der nördlichen Halbkugel betrachtet wird.

Da den alten Astrologen die Einwirkung der Fixsterne bekannt war, verglichen sie deren Kräfte mit denen der bekannten Planeten und fügten ihnen deren Bezeichnungen (Regulus ♂/♁) hinzu.

Die Tierkreiszeichen sind die Häuser des Erdkörpers (♈ = I, ♉ =

VII), außerdem teilten sie den Himmelsglobus ein, indem durch Parallelkreise zum Äquator jedes Zeichen in sechs Teile zerlegt wurde und diese Teile (die sphärischen Dreiecke und Vierecke) wurden wahrscheinlich als Orte bezeichnet.

Auch bei Zenithorokopen wendete man diese Teilung an. Es wirken bekanntlich (d. h. für den Forscher) auch die Parallelen zum Meridian, zum Horizont und zum Ersten Vertikal und es ist nicht gleichgültig, wo das Sternbild der Plejaden oder das des großen Bären in dem Zenithoroskop einer Person steht.

Auch hier wäre noch ein Gebiet für ernste Forscher betreffs der Zenithorokope, wenn die großen unsichtbaren Nebelflecke mit in Betracht gezogen würden.

Schon aus den Stellungen der Sternbilder zum Zenit oder zum Geburtsort einer Person konnten die alten Astrologen vieles feststellen, und die Planeten unterstrichen nur das schon Angedeutete.

Das oben Gesagte wird auch von dem Stande der Sonne in den 12 Tierkreiszeichen und dem aufgehenden, sowie dem absteigenden Zeichen des Horoskops, da diese Punkte (Asz. und Desz.) die schärfsten Mundanaspekte (\square) zum Geburtsort haben, bestätigt, denn der Sonnenstand gibt in den meisten Fällen schon den Charakter eines jeden Menschen. Vor 10 Jahren brachte das Zentralblatt für Okkultismus sogar den Stand der Sonne von 5 zu 5° der Zeichen und deren Einfluß in diesen. Ich konnte in vielen Fällen den Sonnenstand der Mutter aus dem Gesichtsausdruck einer Person erkennen.

Setzt man nun noch die Sternbilder mit den Deutungen der alten Astrologen ein, so kann man beinahe ohne irgendwelche Planeten das Wissenswerte über jede Person erkennen. Die Planeten geben dann nur die Zeit für die einzelnen Ereignisse an.

Es ist deshalb auch nicht gleich, wie ein Sternbild zur Erdachse oder zum Nordpol steht.

Durch das Rückwärtsgehen des Widderpunktes und durch die Pen-dulation der Erdachse werden im Laufe eines Platonischen Jahres immer andere Sternbilder im Zenit des Erdkörpers (Nordpol) stehen und dadurch vielleicht mit den Fixsternen an den Kardinalen Ebenen auch die Zyklen der Menschen in Verbindung mit den Zenithorokopen der einzelnen Personen geben.

Hierzu gehört das Auftreten von großen Führern und man kann wohl annehmen, daß Nostradamus nur nach dieser Methode arbeitete, und die Planeten bei seinen Voraussagungen überhaupt nicht berücksichtigte.

Wir Astrologen müssen darauf hinarbeiten, die Gesetze der astrologischen Technik, die schon bekannt waren, aber vollständig verloren gegangen sind, zu ergründen. Erst dann, wenn man das Gehen gelernt hat, und jedes Ereignis vorher berechnen kann, kann die Zeit kommen, wo man Vereinfachungen vornehmen und Weltereignisse bekannt geben darf. Die heutigen Veröffentlichungen von kommenden Kriegen auf astrologischer Grundlage berechnet und vorausgesagt, führen nur dazu, die Astrologie in den Schmutz zu ziehen.

Wir Astrologen müssen auch danach trachten, einheitliche Bezeichnungen für die vorrückenden Planetenstände einzuführen.

Es geht nicht an, wenn man immer wieder auseinander setzen soll, welcher Planetenstand nun eigentlich gemeint ist.

Durch die Bewegung der einzelnen Punkte des Horoskops entstehen die verschiedenen Direktionen.

Geht man von dem Geburtsort aus und betrachtet ihn als einen Stern, so ergibt sich zuerst der Lauf des Ortes um die Erdachse parallel zum Äquator.

Eine vollständige Rotation des Ortes bis zur Geburtsminute des nächsten Tages wird in der astrologischen Technik als ein Jahr gerechnet, jeder weitere Umlauf des Ortes um die Erdachse vermehrt die Tage und in diesen Tagen werden die Planeten nicht mehr die Stände aufweisen, die die »Radixplaneten« bei der Geburt innehaben.

Diese vorgerückten Stände bezeichne ich mit »progressiv« und deute damit auch gleichzeitig die Direktion des Geburtsmeridians an (Tage mal 361° plus Geburtsmeridian).

Das Progressivhoroskop, welches für das 40. Jahr eines Menschen maßgebend ist, wird aufgestellt auf die Wiederkehr der 40. Geburtsminute.

Man nehme aber jetzt nicht an, daß der Unterschied des jetzigen Meridians mit dem Radixmeridian der Direktionsbogen sei, sondern denke sich 39 vollständige Umdrehungen des Geburtsortes hinzu. Dieser progressive Meridian gilt für den Geburtstag der betreffenden Person.

Der Radixmeridian zeigt demnach immer den Tag des Jahres, welcher je nach den Lebensjahren, um ebensoviele Tage vom Geburtstage an zurückliegt.

Mit Hilfe einer Gradscheibe kann man sich am besten den Lauf des progressiven Meridians während eines Jahres veranschaulichen, indem man den progressiven Meridian des Geburtstages oder des Progressivhoroskopes auf den Stand der Radixsonne der Scheibe setzt, und jetzt den Sonnenlauf des Jahres verfolgt.

Die Direktion für Tage des Jahres wird also mit der Sternzeit ausgeführt und kann der Bogen bis 361° groß sein.

Während 40 Rotationen des Ortes hat aber die Erde nach dem Geburtsmoment einen gewissen Bogen, je nach dem Sonnenstande (Erdnähe oder Erdferne) zurückgelegt und dieser Sonnenbogen (\odot progr. — \odot rad) ist maßgebend für die Direktionsbogen der Jahre und Tage.

Man merke sich demnach: Eine Rotation des Geburtsortes (361°) ist ungefähr 1 Grad des Ekliptikbogens.

Der Mond, welcher sich auch um die Erde bewegt, hängt aus diesem Grunde mit den Orten, welche gleich ihm um die Erdachse laufen, zusammen. Somit vertritt der Mond die Erdoberfläche.

Während eines Lebensalters von 84 Jahren läuft der Mond dreimal um die Erde, wenn nach der Geburtsminute jeder Tag als ein Jahr gerechnet wird.

Vertritt aber der Mond den Geburtsort, so sind drei vollständige Lunationen verfloßen und jede Lunation zeigt für den Geborenen ein Jahr an.

Bis zu drei Jahren nach der Geburt oder ein wenig mehr kann der Mond als progressiver und als Lunationsmond auftreten. Nach diesem Zeitpunkt, im höchsten Falle etwas über 100 Tage nach der Geburtsminute, müssen die jetzt auftretenden vorrückenden Planetenstände wieder anders als »progressiv« bezeichnet werden.

Ich möchte für diese Planetenstände allgemein das Hinzufügen von »lun« in Vorschlag bringen, sodaß ♀ lun oder ☾ lun die Planetenstände genau genug bezeichnen würden.

Die auslösenden oder aktuellen Planetenstände, die während eines Ereignisses am Himmel standen oder stehen werden, sollte man kurz mit laufend oder lfd. bezeichnen.

Somit ist für mich die Frage der »Wiederkehr durch den vorrückenden Lauf der Planeten« erledigt.

Es ist z. B. in dem Artikel Seite 91 »Das Horoskop am Grabmal« von Transit ♄ zu Transit ♂ die Rede.

Wenn die »laufenden« Planeten ♄ und ♂ gemeint sind, so sollte man sie doch nie dann transitierende Planeten nennen, wenn kein Übergang über einen Radixplaneten stattgefunden hat.

Mathematisch unstatthaft ist die Schreibweise ♄ : ♂, die in allen Büchern gelehrt wird. Man sollte sich daran gewöhnen zu schreiben: ♂ - ♄ + ♄ oder ♄ + ♂ - ♄, weil dann der Sinn besser zu Tage tritt.

Wie in diesem Artikel erwähnt, war Mars (Schußwunde) maßgebend für den Tod, so tritt auch in dem Ausdruck ♄ + ♂ - ♄ die Zusammengehörigkeit von Tod und Mars, bezogen auf den Saturn besser in die Erscheinung.

Von den altbekannten Lehren und Regeln möchte ich auf die Herren der Zeichen und die Herren der Dekanate hinweisen.

Wenn man weiß, wie die Herren der Zeichen entstanden sind, wird man diesen Herren keinen großen Wert beilegen können (siehe Ptolemaeus).

Die Astrologen sind sich kaum schlüssig, in welche Zeichen die Planeten ♃ und ♂ hineinpassen und schon hat ein Planetenschieber herausgefunden, daß ♃ im 9° ♋ seinen Fall hat. Der ♋ des Neptun liegt annähernd 10° R.

Die Lehren der alten Astrologen sind gut gewesen, ob aber das, was jetzt als alte Lehren und Regeln verzapft wird, diese Lehren sind, möchte ich stark bezweifeln.

Erst, wenn man selbst grundlegende Gesetze herausgefunden und dann in alten Schmökern durch ganz kurze Bemerkungen findet, daß auch den alten Astrologen die betreffenden Gesetze bekannt gewesen sein mußten, dann weiß man, daß man auf den Spuren der wirklich guten alten Astrologie ist.

Allen Schülern kann ich nur den Rat geben, ihre Horoskope von allem Ballast zu reinigen, als da sind: Herren der Zeichen, Fixsterne, sensitive Punkte, Stärken und Schwächen der Planeten, und dafür mehr auf die Verbindungen der Planeten miteinander zu achten.

Hat man die Eigenart der Planeten im eigenen Horoskop kennen gelernt, jeder Planet in jedem Horoskop hat andere Wirkungen, dann erst kann man auch die obigen Auslassungen wieder einsetzen, um damit noch mehr herauszuholen.

Es ist aber dann zu empfehlen, jeden Punkt für sich zu behandeln. Das Radixhoroskop soll möglichst nur die Planeten und die Häuser zeigen um immer eine schnelle Übersicht bei einer Frage zu haben.

Dem Verfasser des Schriftsatzes, Herrn Baradon spreche ich hiermit meinen Dank für sein gründliches Durcharbeiten des Artikels. »Bestimmung der unbekanntenen Geburtszeit« aus. Wenn jeder Leser die Beiträge in derselben Weise durchlesen und hauptsächlich mit Hilfe einer Gradscheibe nacharbeiten würde, dann würde auch ihnen die Methode

bald klar sein. Die jetzt in den meisten Lehrbüchern angeführte Technik ist noch sehr mangelhaft und bedarf dringend einer Richtigstellung.

In erster Linie müssen die Astrologen danach streben, die mechanische Seite der Astrologie auszubauen und an Hand aktueller Horoskope ins Innere der Radixhoroskope einzudringen.

Erst dann, wenn man nicht mehr auf die Transite allein achtet und aus diesen nur die Auslösung erhofft, hat man einen großen Schritt vorwärts getan.

A. Witte.

